er nun ist aufgestiegen, so soll man ihn abschaben mit einem Messer, und soll es wohl reiben, und die Feces auch, iedoch soll man iegliches besonders reiben, und wieder v. e. a. thun, und wieder sublimiren wie vor, und das thue zu 8. mahlen, doch iegliches besonders gerieben, und zu ♄ aufgethan. Wenn es nun zu 8. mahlen sublimirt, was denn zu der neuen Sublimation aufsteigt, das behalt besonders, und thue die alten Feces hinweg, denn nimm des aufsteigenden sublimirten ♃ 1. Theil wohl gerieben, menge die auch alle wohl zusammen, thue sie in ein Sublimatorium, und sublimirs herauf, aber vor dem 3. mahl steiget er nicht auf, noch ist fix, denn nimm desselben Pulvers 1. Theil auf 6. Theil ♀, so ists gut ☽.

30.

Spiritus seu Oleum ♃ris.

Rec. ♃ & ☉ ana mixt. trags successive in einen Krug oder Retortam, der ein Loch an der Seiten hat, schlag ihm gemein ▽ für, darnach ziehe die Phlegma ab, so bleibt ein schön gelblicht ♁, das rectificir per se. Weinstein und Eßig zusammen gebrennt, figirt ♃ium. ♃ mit Eyerklar zu Kugeln gemacht, in gebrannten Weinstein gethan im starcken Feuer, daß die Tiegel glimmen, darunter Schwefel, zieht Silber aus ♀ ♃ ♄, noch zu probieren mit ♂ ☉ ☽ und ♃io.

D. Johann Joachim Bechers
Chymischer Concordantz und Collection
Fünfter Theil,
Handelnd
Von Antimonial-Arbeiten.

Concordantz, Antimonialischer Arbeiten. ♂

1. Nimm Silber 1. Loth, deme, wie bey den Müntzen, Kupfer beygemischt sey, unter solches schmeltze 1. Quintl. Antimonium, mache mit grossen Kohlen ein Feuer darüber, und laß das Antimonium ohne Blaßbalg verrauchen, wiederhohle solches zum dritten mahl, so wird ein iedes Loth 3. Gran Gold haben.

NB. Wenn das Antimonium Güldischer Natur ist, so wird es mehr Gewinn geben.

2. Rec. Regulum Antimonii Martialem verblasen, giebt Gold und Silber.

3. Rec.